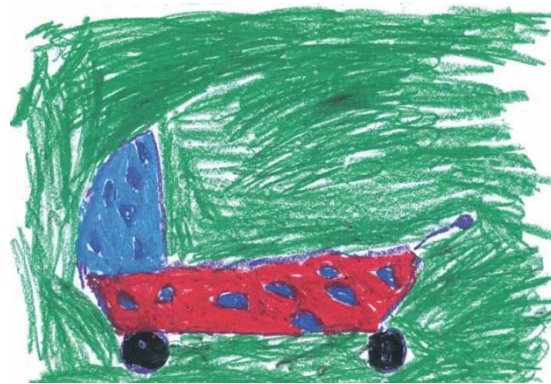


# Frühe Hilfen

in Stadt und Landkreis Kassel



**Frühe Hilfen LK Kassel**  
**Silvia Nagy**  
**Netzwerkkoordination**

**Frühe Hilfen Stadt Kassel**  
**Maike Reinholz**  
**Netzwerkkoordination**

Bundesstiftung  
**Frühe Hilfen** 

**HESSEN**  
  
Hessisches Ministerium  
für Familie, Senioren, Sport,  
Gesundheit und Pflege

# Elternschaft und Kinderwunsch von Menschen mit rechtlichem Vertretungsbedarf

Unterstützungsmöglichkeiten für Menschen mit rechtlichem Betreuungsbedarf  
durch die Netzwerke der Frühen Hilfen



**„Im Leben geht es nicht darum, sich „richtig“ oder gar „perfekt“ zu verhalten, sondern darum, dem ganzen Chaos einen Sinn zu entlocken.“**

*Jesper Juul*

## Aufgaben der gesetzlichen Betreuung

Rechtliche Betreuerinnen und Betreuer übernehmen Aufgaben, die die zu betreuende Person selbst nicht mehr erledigen kann. Der Wunsch und der Wille der betreuten Person soll im Vordergrund stehen.

### Die wichtigste Aufgabe der rechtlichen Betreuung:

Der betreute Mensch soll so selbstbestimmt wie möglich leben. Dabei soll er unterstützt werden.

Für welche Bereiche eine rechtliche Betreuung zuständig ist, entscheidet das Betreuungsgericht.



## Aufgaben der Frühen Hilfen

*Frühe Hilfen* unterstützen ein gelingendes Aufwachsen der Kinder in Stadt und Landkreis Kassel. Sie richten sich an (werdende) Eltern und Familien mit Kindern bis zu drei Jahren. Sie richten sich an alle Familien.



*Frühe Hilfen* zielen darauf ab, die Entwicklungsmöglichkeiten von Kindern und Eltern in Familie und Gesellschaft frühzeitig und nachhaltig zu verbessern. Sie tragen maßgeblich zum gesunden Aufwachsen von Kindern bei und sichern deren Rechte auf Schutz, Förderung und Teilhabe.

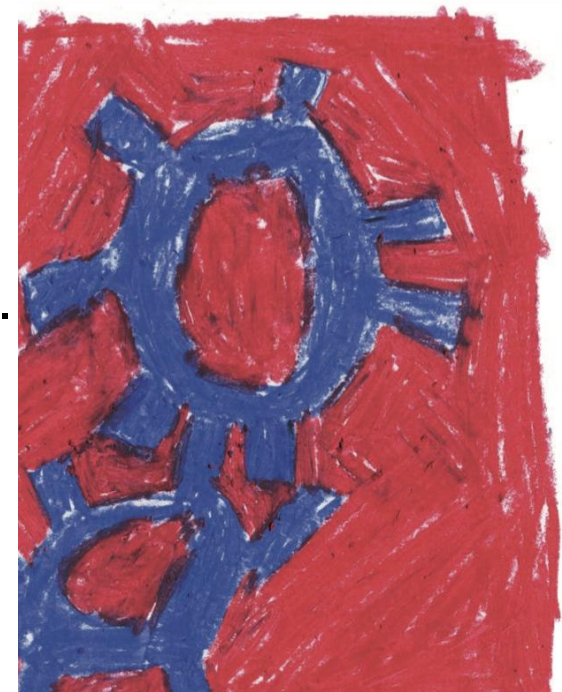
Frühe Hilfen möchten Fachkräfte, die mit Erwachsenen arbeiten und Fachkräfte, die Angebote für Kinder vorhalten, miteinander vernetzen.

Frühe Hilfen möchten außerdem die Systeme der Jugendhilfe und des Gesundheitssystems verzahnen.

### **Das Ziel: Kein Kind fällt durchs Netz!**

Meist ist die Koordination der Frühen Hilfen, die Netzwerkkoordination, in den Jugendämtern angesiedelt.

Ihre Ansprechpartner\*innen der Frühen Hilfen in Hessen finden Sie unter:  
<https://soziales.hessen.de/familie-soziales/familie/fruehe-hilfen-und-kinderschutz>



## Frühe Hilfen als Auftrag des Bundeskinderschutzgesetzes §3 Abs. 1-4



Information und Kooperation:  
**Netzwerkarbeit**



Prävention:  
**Familienhebammen/  
Familien-Gesundheits-  
Kinderkrankenpflegerinnen**

## Familien-spezifische Belastungsfaktoren in den Frühen Hilfen sind

- ✓ jugendliche Schwangere bis 21 Jahre
- ✓ Alleinerziehende
- ✓ Migrationshintergrund, fehlende deutsche Sprachkenntnisse
- ✓ schwierige soziale Lebenslage (Armut, Arbeitslosigkeit, fehlende Schul- und Ausbildungsabschlüsse, schlechte Wohnverhältnisse bis zur Obdachlosigkeit, Probleme mit Ämtern und Behörden, Isolation)
- ✓ schwierige Kindheitsgeschichte mit problematischer Bindungserfahrung
- ✓ chronische Erkrankungen
- ✓ psychische Erkrankungen / Trauma / Sucht
- ✓ eingeschränkte Lernfähigkeit
- ✓ ausgeprägte Überforderung
- ✓ häusliche Gewalt



## Familien spezifische Belastungsfaktoren bei gesetzl. Betreuung könnte sein:

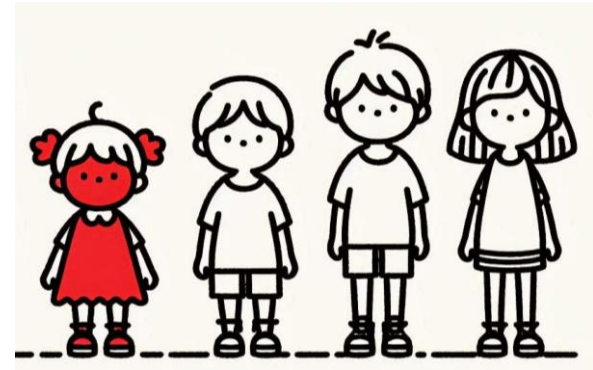
- ✓ **jugendliche Schwangere bis 21 Jahre**
- ✓ **Alleinerziehende**
- ✓ **Migrationshintergrund**, fehlende deutsche Sprachkenntnisse
- ✓ **schwierige soziale Lebenslage** (Armut, Arbeitslosigkeit, fehlende Schul- und Ausbildungsabschlüsse, schlechte Wohnverhältnisse bis zur Obdachlosigkeit, Probleme mit Ämtern und Behörden, Isolation)
- ✓ **schwierige Kindheitsgeschichte mit problematischer Bindungserfahrung**
- ✓ **chronische Erkrankungen**
- ✓ **psychische Erkrankungen / Trauma / Sucht**
- ✓ **eingeschränkte Lernfähigkeit**
- ✓ **ausgeprägte Überforderung**
- ✓ **häusliche Gewalt**





**Familiäre Belastungen** haben die Neigung zu kumulieren...

...wenn psychische Erkrankungen dazu kommen



**Jedes vierte Kind in Deutschland zwischen 0 und 16 Jahren hat mindestens ein Elternteil mit einer psychischen oder einer Sucht-Erkrankung.**

## Folgen für die Kinder

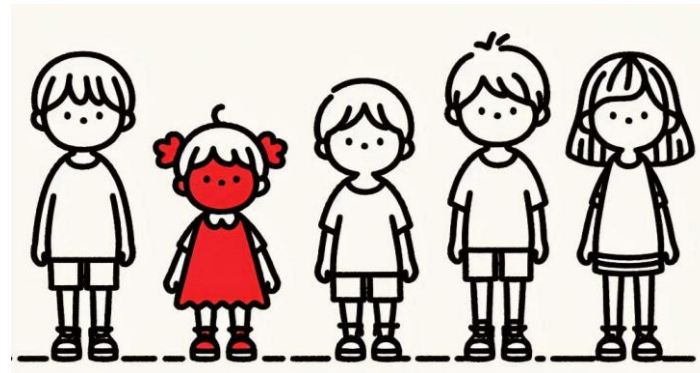
- erhöhtes Risiko für Entwicklungs- und Verhaltensauffälligkeiten
- Einschränkungen in der Lebensqualität
- erhöhtes Risiko im Laufe des Lebens selbst eine psychische Erkrankung zu entwickeln (erhebliche Risikofaktoren sind elterliche affektive Störungen, Angststörungen, Sucht)
- Entwicklung von Bindungsunsicherheiten
- Erhöhtes Risiko einer Bindungs- und Entwicklungstraumatisierung

„Je jünger die Kinder bei (Erst-)Manifestation der elterlichen psychischen Störung sind, desto höher ist das Risiko für die Entwicklung von Verhaltensauffälligkeiten oder einer psychischen Störung.“

Sherryl H Goodman u.a.

**Familiäre Belastungen** haben die Neigung zu kumulieren...

...wenn Armut dazu kommt



**Fast jedes 5. Kind in Deutschland ist arm oder armutsgefährdet.**

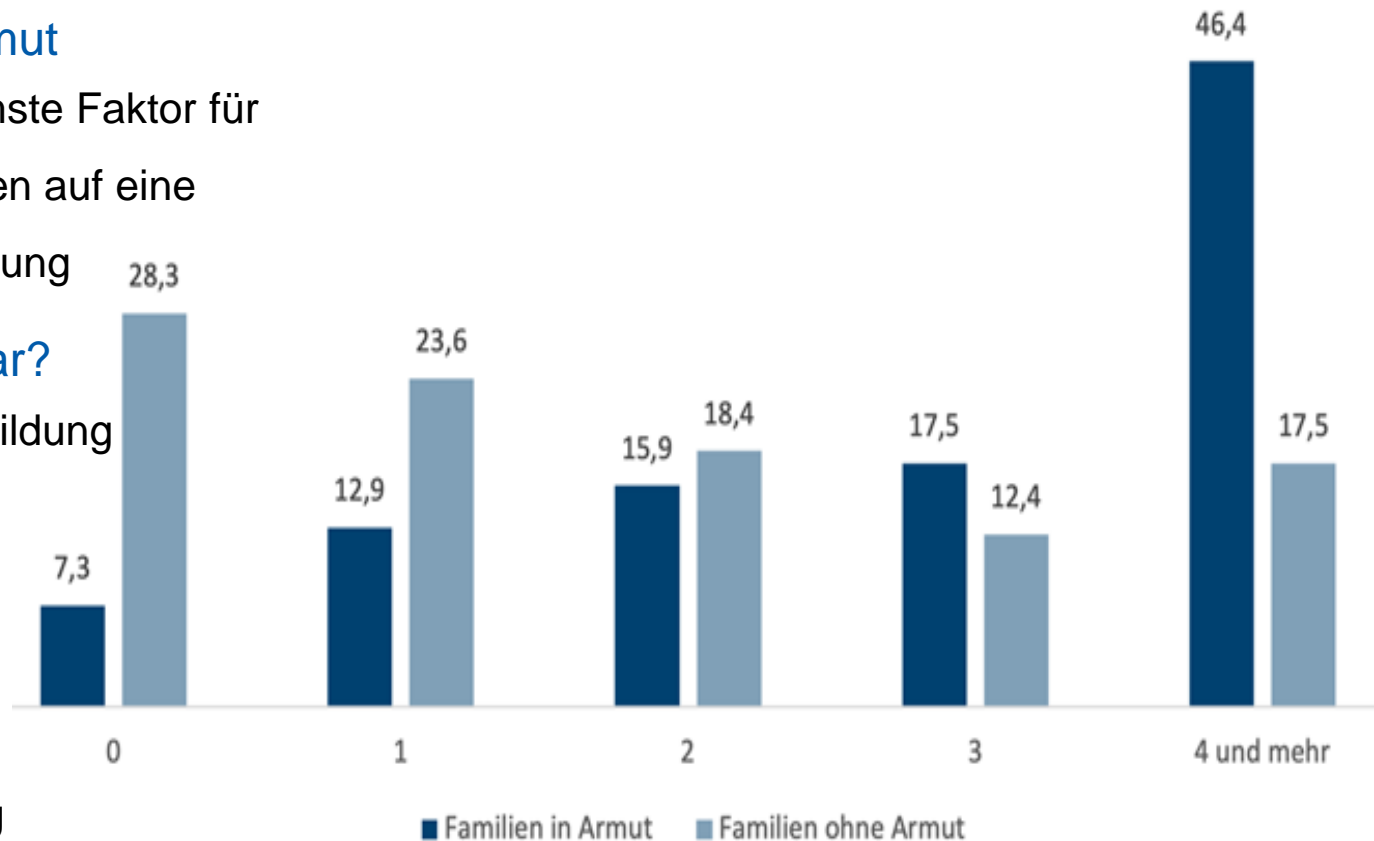
## Folgen für die Kinder

### Aufwachsen in Armut

- ist der bedeutsamste Faktor für ungleiche Chancen auf eine gesunde Entwicklung

### Wo wird es sichtbar?

- Bildung und Ausbildung
- Gesundheit
- Wohnumfeld
- Sozialkontakte
- Sprache
- Freizeitgestaltung
- Mobilität



## Weitere Belastungsfaktoren sind

- ✓ ungeplante und/oder unerkannte Schwangerschaft
- ✓ schwierige Geburtserfahrung
  - 20 % der Mütter erleben die Geburt als traumatisch
  - 10 % der Mütter zeigen unter der Geburt eine traumatische Stressreaktion (Erstarrung und Dissoziation)
  - 3 % der Mütter entwickeln eine PTBS , aber in Hochrisikogruppen entwickeln 15,7 % eine PTBS
  - 5 % der Väter entwickeln in Folge eine Angsterkrankung und Depression

## Geburtserleben von Neugeborenen

„Die meisten von uns erfahren nie mehr in ihrem Leben so viel Angst wie bei der Geburt, wenn unser Körper von Stresshormonen geradezu überflutet wird.“

(Renggli, 2013)

## Auch Kinder bringen Belastungsfaktoren für die Familie mit

- ✓ Frühgeburt
- ✓ Mehrlingsgeburten
- ✓ mehrere Kinder unter 5 Jahren
- ✓ chronische Erkrankungen
- ✓ Regulationsstörungen:
  - problematisches Schreiverhalten
  - Fütterstörung
  - Schlafstörungen
  - Trotz und Wut



**"Es gibt keine großen Entdeckungen und Fortschritte, solange es noch ein unglückliches Kind auf Erden gibt."**

Albert Einstein



**Eltern mit hohen Belastungsfaktoren sind oftmals in ihrem Interaktionsverhalten eingeschränkt, durch**

- ✓ geringeres elterliches Einfühlungsvermögen und Feinfühligkeit
- ✓ stärkeres Stresserleben in der Elternrolle, negative Glaubenssätze bezüglich der Elternkompetenz
- ✓ elterliche Erschöpfung, oft in Verbindung mit Schlafstörungen
- ✓ fehlende soziale Unterstützung, soziale Isolation
- ✓ dysfunktionale Emotionsregulation (Stimmungsschwankungen, erhöhte Ängstlichkeit, Labilität)
- ✓ Ausleben destruktiver Paarkonflikte
- ✓ Tendenz zur Überreaktion (hartes Anfassen des Kindes)
- ✓ feindselige Zuschreibung gegenüber dem Kind
- ✓ nicht angemessene häusliche Versorgung und Förderung
- ✓ innere Wut / Depression / Angstsymptomatik
- ✓ schlechte Selbstfürsorge





## **Kinder mit hohen familiären Belastungsfaktoren sind oftmals in ihrem Interaktionsverhalten eingeschränkt, durch**

- Rollenumkehr (Parentifizierung)
- erhöhtes Risiko negativem Interaktionsverhalten ausgesetzt zu sein  
(Feindseligkeit, Ablehnung, Vernachlässigung, Misshandlung...)
- Übernahme dysfunktionaler Strategien zur Stressbewältigung (im Sinne des Modelllernens)
- beeinträchtigen Fähigkeit zur Selbst- und Emotionsregulation
- Entwicklung negativer Selbstzuschreibungen

**Dies stellt ein hoher Risikofaktor zur Entwicklung von Verhaltensauffälligkeiten und psychischen Störungen für die Kinder dar.**

## Die frühe Eltern-Kind-Interaktion ist zentral für

- ✓ die Entwicklung von Bindungsfähigkeit, Selbstwirksamkeit und Resilienz
- ✓ das Erlernen von Selbstberuhigung und Emotionsregulation – Stressregulation / Impulskontrolle
- ✓ das Erlernen von Empathiefähigkeit (braucht Bezugspersonen, die sich in die Gefühle des Kindes einfühlen, mitfühlen, und die Gefühle benennen)
- ✓ das Erkennen der eigenen Bedürfnisse
- ✓ für die Sprachentwicklung und die Fähigkeit zu Lernen
- ✓ für die soziale, psychische und kognitive Entwicklung
- ✓ fördert insgesamt die Hirnentwicklung



## Elterliche Feinfühligkeit

### ✓ Signale des Babys wahrnehmen

Können die Eltern die Signale Ihres Babys sehen und hören (auch nachts)?

### ✓ Signale des Kindes richtig deuten und interpretieren

Gerade am Anfang ist es manchmal schwierig, die Signale des Unwohlseins zu deuten. Ist es Hunger, Durst? Sind die Windeln voll? Will das Baby getragen werden? Es ist ein langsamer Lernprozess, braucht Aufmerksamkeit, sich einlassen und Geduld.

### ✓ Prompt auf die Signale des Babys antworten

Säuglinge haben noch eine sehr geringe Aufmerksamkeitsspanne. Eine schnelle Reaktion ist deshalb wichtig. Sonst versteht der Säugling nicht, dass zum Beispiel das Trösten die Antwort auf sein Weinen ist - die Erfahrung der eigenen Wirksamkeit bleibt aus.

### ✓ Abgestimmt und angemessen auf die Signale des Babys reagieren

Neben der prompten Reaktion sollten Eltern angemessen auf die Signale des Kindes reagieren.

M. Ainsworth

Unverarbeitete negative Kindheitserfahrungen werden (unbewusst) weitergegeben und wirken in der nächsten Generation weiter.

**Es findet eine transgenerationale Weitergabe negativer hochstressbelasteter Bindungs-, Beziehungs- und Erziehungserfahrungen statt.**



**„Die Vergangenheit ist nie tot, sie ist nicht einmal vergangen.“** William Faulkner

## Auf den Anfang kommt es an



Eltern schauen ihr Baby an.  
Sie gehen mit ihrem Gesicht näher  
an das Baby heran.  
Ohne Nachdenken wissen sie:  
So kann mein Baby mich gut sehen.



Eltern begrüßen ihr Baby mit  
großen Augen.  
Sie ziehen die Augen-Brauen hoch.  
Ohne Nachdenken wissen sie:  
Mein Baby erkennt: Ich sage Hallo.

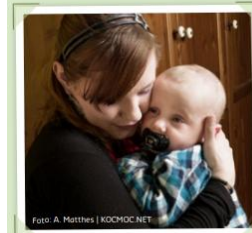
Babys brauchen  
**Geborgenheit,  
Sicherheit, Liebe und  
Zuwendung.**

Das Kind lernt

- ✓ Ich werde geliebt.
- ✓ Ich kann vertrauen.
- ✓ Ich darf Bedürfnisse haben.
- ✓ Ich werde beschützt, getröstet und versorgt.
- ✓ Die Welt ist sicher.
- ✓ Auf Beziehungen ist Verlass.



Eltern reden mit ihrem Baby.  
Ihre Stimme wird höher.  
Ihre Worte werden einfacher.  
Ohne Nachdenken wissen sie:  
So kann mein Baby mich  
gut verstehen.



Eltern trösten ihr weinendes Baby.  
Sie nehmen es auf den Arm.  
Sie reden beruhigende Worte.  
Ohne Nachdenken wissen sie:  
So kann ich mein Baby trösten.



Eltern füttern ihr Baby.  
Sie machen auch den Mund weit auf.  
Ohne Nachdenken wissen sie:  
So kann ich meinem Baby zeigen:  
Beim Essen den Mund aufmachen.

**Alles beginnt mit der Familie:**

**Mit der persönlichen und existentiell entscheidenden Beziehung zwischen Eltern und Kind.** J. Juul

## Zahl der Kindeswohlgefährdungen steigt 2023 gegenüber 2022 um mindestens 2 % auf 63 700 Fälle

58 % Anzeichen von Vernachlässigung

36 % Hinweise auf psychische Misshandlungen

27 % Indizien für körperliche Misshandlungen

6 % für sexuelle Gewalt

23 % mehrere dieser Gefährdungsarten - also gleichzeitig Vernachlässigung, psychische Misshandlung, körperliche Misshandlung oder sexuelle Gewalt

In der Altersgruppe 0 – 3 Jahre erleben Kinder vor allem emotionale, körperliche-pflegerische und entwicklungsfördernde Vernachlässigung. In der Altersgruppe 0 - 3 Jahre wurden 11 261 Verfahren eingeleitet.

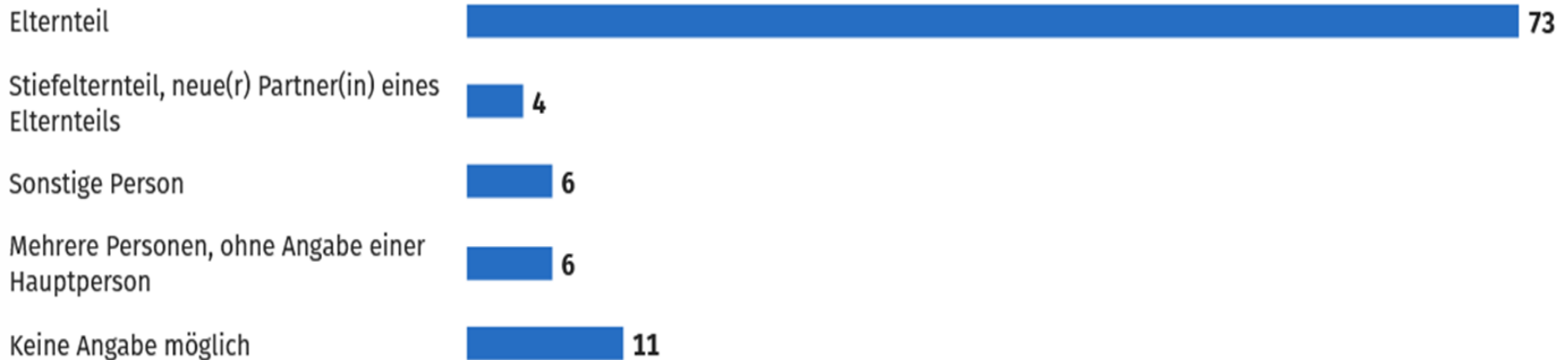


## Kindeswohlgefährdung

Eine gegenwärtige, in einem solchen Maße vorhandene Gefahr, dass sich bei der weiteren Entwicklung eine erhebliche Schädigung mit ziemlicher Sicherheit voraussagen lässt.

### Kindeswohlgefährdungen 2023 nach (Haupt-)Person\*, von der die Gefährdung ausging

Anteil in %, insgesamt 63 693 Fälle



\*Hauptperson, sofern mehrere Personen beteiligt waren und eine Angabe dazu möglich war.

„Wenn du schnell gehen willst, geh allein.  
Wenn du **weit** kommen willst, gehe zusammen.“

Afrikanisches Sprichwort



**Um insbesondere Familien in belastenden Lebenslagen früh zu erreichen und ihnen einen leichteren Zugang zu bedarfsgerechten Unterstützungsangeboten zu ermöglichen, ist eine systematische Zusammenarbeit verschiedener Akteure erforderlich.** Nationales Zentrum Frühe Hilfen



## Frühe Hilfen als Auftrag des Bundeskinderschutzgesetzes §3 Abs. 1-4



Information und Kooperation:  
**Netzwerkarbeit**



Prävention:  
**Familienhebammen/  
Familien-Gesundheits-  
Kinderkrankenpflegerinnen**

## Netzwerke Frühe Hilfen in Stadt und Landkreis Kassel

Einbezogen werden u.a. öffentliche und freie Träger der Kinder- und Jugendhilfe, Beratungsstellen, Kitas, Ämter der kommunale Verwaltung, Jobcenter, Familiengericht sowie Akteure aus dem Gesundheitswesen (z.B. Gynäkologen, Kinderärzte, Hebammen, Kliniken mit Geburtshilfe) in einem multiprofessionellen Netzwerk.

Ziel ist eine verbindliche Zusammenarbeit zwischen den Anbietern der stadtweiten und stadtteilbezogenen bzw. der regionalen sozialräumlichen Unterstützungssysteme im ländlichen Raum.



## Das bieten unsere Frühen Hilfen:

- Förderung der Kooperation zwischen den Partner\*innen der Frühen Hilfen durch Netzwerkarbeit, mit dem Schwerpunkt der Vernetzung von Jugendhilfe und Gesundheitswesen
- Begleitung und Betreuung von (werdenden) Familien durch Familienhebammen und FGKiKP im präventiven Bereich in Einzel- und Gruppensettings
- Ermittlung und Aufgreifen von Bedarfen
- Verbesserung der sozialen Infrastruktur für familienunterstützende Angebote



## Das bieten unsere Frühen Hilfen:

- Weitergabe von Informationen z.B. Angebote oder Publikationen
- Unsere Broschüre „Leitfaden durch die Schwangerschaft und die Zeit nach der Geburt“

Ihr Fahrplan durch die Schwangerschaft  
und in der Zeit rund um die Geburt  
Informationen für (werdende) Eltern in Kassel



Kassel documenta Stadt



Die Frühen Hilfen in und um Kassel:

Bei allen Fragen rund um die  
Themen Schwangerschaft,  
Geburt und  
Eltern werden  
sind wir für Sie da!



Stadt Kassel:  
(05 61) 7 87 51 52  
Landkreis Kassel:  
(05 61) 10 03 12 29

- Kontakt- und Anlaufstelle für Fachkreise und Familien
- Unsere Aufkleber der Frühen Hilfen für Mutterpässe und Kinderuntersuchungshefte

Die Frühen Hilfen in und um Kassel:

Bei allen Fragen rund um die Themen  
Baby, Kleinkind  
und Eltern sein  
sind wir für Sie da!



Stadt Kassel:  
(05 61) 7 87 51 52  
Landkreis Kassel:  
(05 61) 10 03 12 29

## Das bieten unsere Frühen Hilfen:

Durchführung von Fachveranstaltungen:

Fachforum Frühe Hilfen von Stadt und  
Landkreis Kassel z.B.

- 2020 *Gelingende Vaterschaft - von Anfang an*
- 2021 *Kinder haben Rechte – von Anfang an*
- 2022 *Gesundes Aufwachsen in den ersten Lebensjahren*
- 2024 *Helikopter-Eltern- Was tun?*



Fortbildungsreihe im Gesundheitswesen

und weitere nach Bedarf...

## Das bieten unsere Frühen Hilfen:

- Frühe Hilfen in der Kinderklinik
- Mann wird Vater – in Kooperation mit der Ev. Kirche von Kurhessen-Waldeck und dem Landkreis Kassel gefördert durch das Land Hessen
- Elternkurse und Spielkreise im Landkreis Kassel
- „Willkommen von Anfang an“ im Gesundheitsamt Region Kassel
- Gruppenangebote der Frühen Hilfen in Kassel

**MANN  
WIRD  
VATER**



## Frühe Hilfen als Auftrag des Bundeskinderschutzgesetzes §3 Abs. 1-4



Information und Kooperation:  
**Netzwerkarbeit**



Prävention:  
**Familienhebammen/  
Familien-Gesundheits-  
Kinderkrankenpflegerinnen**

# Familienhebammen und FGKiKP im präventiven Bereich

„Wenn Sie in der Schwangerschaft und nach der Geburt das Gefühl haben, in dieser neuen Lebensphase etwas mehr Begleitung und Hilfe zu benötigen, dann ist vielleicht eine Familienhebamme bzw. Familien-Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerin genau die passende Unterstützung.“  
(Flyer LK KS)

**Ich bin schwanger – was nun?**  
**Wird mein Kind gesund sein?**  
**Ich finde keinen richtigen Zugang zu meinem Baby!**  
**Ich habe Angst! Werde ich das schaffen?**  
**Woher bekomme ich finanzielle Unterstützung?**



Wir sind für Sie da:  
Familienhebammen und  
Familien-Gesundheits-  
und Kinderkrankenpflegerinnen

Ein kostenfreies Angebot der  
Frühen Hilfen der Stadt Kassel

**(05 61) 7 87 51 52**

Landkreis Kassel | Familienhebammen und Kinderkrankenpflegerinnen | Kassel

## Frühe Hilfen im Landkreis Kassel



**Angebote für Schwangere und Eltern mit Kindern bis 3 Jahre**

Haben Sie Interesse oder weitere Fragen?

**Rufen Sie an:**  
Frühe Hilfen Landkreis Kassel  
Silvia Nagy  
Wilhelmshöher Allee 19-21 34117 Kassel  
0561 / 1003-1229  
[silvia-nagy@landkreiskassel.de](mailto:silvia-nagy@landkreiskassel.de)  
<https://www.landkreiskassel.de/fruehe-hilfen>



# Das Besondere der Familienbegleitung der *Frühen Hilfen*

## Prävention durch Kooperation

- Niedrigschwellig und offen für alle Familien, auch ohne Jugendhilfebedarf
- Präventiv, die Hilfe setzt früh ein, Familien werden im Jugendamt nicht als Jugendhilfefall geführt
- Es eröffnet die Möglichkeit präventiv, auch schon in der Schwangerschaft, Unterstützung anzubieten
- Durch die enge Kooperation mit Jugendhilfe, Pädagogik und Gesundheitswesen können Familien frühzeitig erreicht werden



## Familienhebammen und FGKiKP im präventiven Bereich

- offen für alle Familien ab der Schwangerschaft bis zum 1. Geburtstag in der Stadt Kassel und bis zum 3. Lebensjahr im Landkreis Kassel
- Lotsinnen für die Angebote der Frühen Hilfen: Vermittlung bei Bedarf in weitere Angebote
- präventiver Ansatz, kein Jugendhilfeangebot
- Das Angebot ist freiwillig, kostenfrei und ersetzt nicht die Betreuung durch Hebammen in Schwangerschaft und Wochenbett als Kassenleistung.



## Betreuung und Begleitung während der Schwangerschaft:

- Ermittlung eines speziellen Unterstützungsbedarfs im Kontext Früher Hilfen sowie der Ressourcen der Familie
- Förderung der Teilnahme an Vorsorge- und Präventionsmaßnahmen der Schwangeren.
- Begleitung zu Hilfs-, Behandlungs- und Betreuungsangeboten (z. B. Arztpraxen, Ämter, Klinik)
- Unterstützung beim Schaffen einer für das Kind förderlichen Umgebung. Aufhebung von Isolation durch Vermittlung und Begleitung zu Angeboten

## Betreuung und Begleitung nach der Geburt:

- Informationen und Anleitung zu Fragen der Pflege, Ernährung, des Schreiverhaltens, der Entwicklung des Kindes und einer adäquaten Förderung nach der 8. Lebenswoche des Kindes beziehungsweise über die Intensität der *Regelversorgung der Hebammenhilfe* hinaus
- Hinweise und gegebenenfalls Begleitung zu Vorsorgesorgeuntersuchungen des Kindes und bei Bedarf zu weiteren
- Stellen (z. B. Arztpraxen, Frühförderstellen, Ämter, Klinik)
- Beobachten der körperlichen und emotionalen Entwicklung des Kindes
- Anleitung der Eltern bei der Gestaltung eines sicheren und förderlichen Wohnumfelds für das Kind; Unfallprävention



## Betreuung und Begleitung nach der Geburt:

- Hilfe beim Aufbau einer Tagesstruktur und der Entwicklung einer an die jeweilige Familie angepassten Alltagsplanung
- Abbau von Isolation durch Vermittlung und Begleitung zu Gruppenangeboten (z. B. Krabbelgruppe oder andere Eltern-Kind-Angebote)
- Hilfe bei der Aneignung von Erziehungskompetenzen und Unterstützung beim Aufbau der Mutter-Kind-Beziehung beziehungsweise Vater-Kind-Beziehung
- Einbindung aller relevanten Familienmitglieder in die Sorge und Verantwortung für das Kind.





Beispiele von Familien,  
die wir begleiten

## Obdachlos, 20 Jahre alt, Schwanger in der 25. Woche



- ✓ lebt in Obdachlosenunterkunft, kein warmes Wasser, Unterkunft sehr verschmutzt, kein Geld für Lebensmittel und Krankenversicherung
- ✓ allein und ohne familiäre Anbindung
- ✓ Diagnose Borderline

### Was machen Frühe Hilfen?

- Vermittlung an das Jobcenter
- Klärung des Versicherungsstatus
- Anbindung an den ASD
- emotionale Stabilisierung
- Vorbereitung auf Geburt und die Zeit danach
- Vermittlung einer Hebamme
- Anbindung "Sozialdienst kath. Frauen"
- Kinderarztsuche, Begleitung zum Kinderarzt
- Beratung und Unterstützung beim Handling des Babys nach Geburt
- Zusammenarbeit SPFH / Wohnung stellt Träger
- Beantragung einer gesetzlichen Betreuung

## Alleinerziehende Mutter, 36 J. mit 2jährigem Kind



- ✓ Borderline, Traumafolgestörung, Panik- und Angststörung
- ✓ kein soziales Netz, kein Kontakt zum Kindsvater
- ✓ massive häusliche Gewalt durch Ex-Partner
- ✓ große Schwierigkeiten Regeln und Grenzen zu setzen
- ✓ alltägliche Fürsorgesituationen mit Kind triggern
- ✓ Eltern-Kind-Interaktion zeigt Anzeichen von Parentifizierung

### Was machen Frühe Hilfen?

- Beratung und Anleitung zu Regeln und Grenzsetzung
- Vermittlung in stationäre Eltern-Kind-Therapie
- Gesprächsangebote
- Beratung zur frühkindlichen Förderung und Eltern- Kind-Interaktion
- Beratung zur gesetzlichen Betreuung



## Eltern mit Lernbehinderung, Neugeborenes



- ✓ Eltern leben in gemeinsamer Wohnung
- ✓ arbeiten in einer Behindertenwerkstatt
- ✓ zeigen sich in der Geburtsklinik im Umgang mit dem Kind stark überfordert

### Was machen Frühe Hilfen?

- üben den Umgang mit dem Baby ein
- sind ausnahmsweise telefonisch auch nachts erreichbar
- nachdem in der Nacht 5x angerufen wurde: Gespräch mit den Eltern über weitere Hilfen
- mit Zustimmung der Eltern: Kontaktaufnahme mit gesetzlicher Betreuung
- danach Kontaktaufnahme: Allgemeiner Sozialer Dienst Jugendamt
- Vermittlung in ein Mutter/Vater-Kind-Heim, das auf lernbehinderte Eltern eingestellt ist
- bis zur Aufnahme Inobhutnahme des Kindes, Frühe Hilfen helfen Eltern in der Übergangszeit den Kontakt zu ihrem Kind zu halten

## Schwangere 21 Jahre, 7. Monat

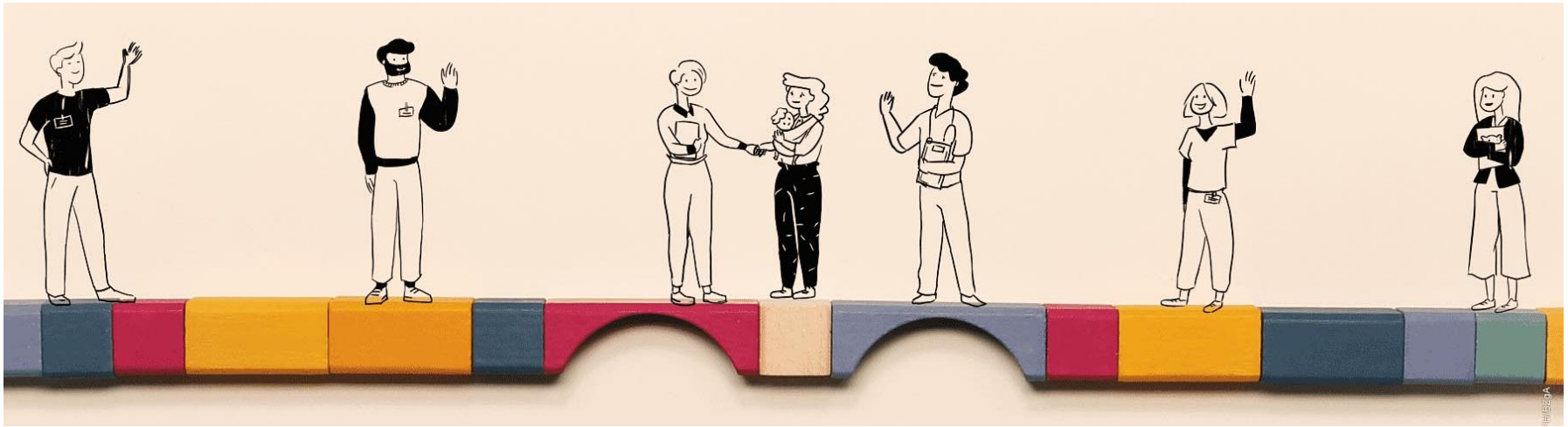


- ✓ Gesetzliche Betreuerin meldet sich
- ✓ werdende Mutter hat erst spät gemerkt, dass sie schwanger ist
- ✓ konnte bisher nichts für das Baby vorbereiten
- ✓ hat viele Vorsorgeuntersuchungen nicht wahrgenommen
- ✓ hat große Probleme im Umgang mit Behörden
- ✓ Borderline-Diagnose, Gewalterfahrung, isoliert

### Was machen Frühe Hilfen?

- bauen Vertrauen auf
- sorgen dafür, dass die Vorsorgeuntersuchungen stattfinden
- beraten zu finanziellen Familienleistungen
- helfen bei den Anschaffungen für das Baby
- suchen eine Hebamme
- unterstützen die Mutter die richtige Geburtsklinik zu finden
- unterstützen den Bindungsaufbau der Mutter mit ihrem ungeborenen Kind

## Frühe Hilfen finden: Elternsein.info // Suche Frühe Hilfen in Ihrer Nähe



Viele weiterführende  
Informationen zu den Frühen Hilfen finden Sie unter:  
[www.fruehehilfen.de](http://www.fruehehilfen.de)

## Weitere Hilfen für Eltern mit Beeinträchtigungen

### ✓ Elternassistenz

Die Aufgaben als Eltern können für Menschen mit (überwiegend körperlichen) Behinderungen sehr anstrengend sein. Eine Elternassistenz hilft bei der Pflege und Versorgung des Kindes. Die Eltern entscheiden dabei, welche Hilfen sie benötigen. Die Erziehung bleibt die Aufgabe der Eltern. Eine Elternassistenz kann vom Persönlichen Budget bezahlt werden. Beim Bundesverband behinderter und chronisch kranker Eltern e.V. erhalten Sie mehr Informationen.

### ✓ Begleitete Elternschaft

Eltern mit geistiger und psychischer Behinderung können in ihrem Alltag als Eltern begleitet werden. Je nach Bedarf werden die Eltern im Haushalt, bei der Kindererziehung oder bei persönlichen Themen beraten und unterstützt. Die Bundesarbeitsgemeinschaft Begleitete Elternschaft befasst sich mit den Problemen, Wünschen und Sorgen von Eltern mit geistiger Behinderung. Unterstützung in Ihrer Nähe finden Sie hier bei der Bundesarbeitsgemeinschaft Begleitete Elternschaft.

# Frühe Hilfen



**gemeinsam für unsere Familien in  
Stadt und Landkreis Kassel**

**Sprechen Sie uns an:**

Maike Reinholz  
Netzwerkkoordination  
Frühe Hilfen- Stadt Kassel  
Tel: 0561/ 787-5152  
[maike.reinholz@kassel.de](mailto:maike.reinholz@kassel.de)

Silvia Nagy  
Netzwerkkoordination  
Frühe Hilfen Landkreis Kassel  
Tel: 0561/ 1003-1229  
[silvia-nagy@landkreiskassel.de](mailto:silvia-nagy@landkreiskassel.de)

